



Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Bayern

Vorsitzende: Micky Wennngatz

Rechenschaftsbericht der AsF-Bayern

Vorsitzende: Micky Wennngatz

Die AsF-Bayern versteht sich als Ansprechpartnerin für alle Frauen – sowohl innerhalb als auch außerhalb der SPD – und sucht aktiv den Dialog mit Gewerkschaften, Verbänden, Organisationen und der deutschen und internationalen Frauenbewegung, um gemeinsame Forderungen zu entwickeln und durchzusetzen.

Eine ihrer Hauptaufgaben sieht die AsF-Bayern darin als ein Netzwerk von Frauen für Frauen in allen politischen Bereichen und auf allen politischen Ebenen zu wirken. Wir bringen dabei die Interessen und Forderungen der Frauen in der politischen Willensbildung der Partei zur Geltung und wollen so u.a. die politische Mitarbeit der Frauen in der Partei verstärken.

Politische Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Berichtszeitraumes musste sich die AsF-Bayern vor allem mit dem anhaltenden gleichstellungspolitischen Stillstand der schwarz-gelben Bundes- und Landesregierung intensiv auseinandersetzen. Auch in Form einer starken und erfolgreichen Thematisierung der gleichstellungspolitischen Forderungen in den Wahlkämpfen. Trotzdem blieb das Wahlergebnis für die SPD weit hinter den Erwartungen zurück. Die SPD wurde wiederum gerade von Frauen weniger gewählt als von Männern. Die Wählerinnen, die 2009 verloren gegangen waren, wurden nicht zurückgewonnen. Alle Analysen bestätigen unsere These: Nur wenn die SPD die Frauen gewinnt, gewinnt sie auch die Wahlen.

Einen wichtigen Grund dafür, dass die Frauen nicht genügend gewonnen werden konnten, sieht die AsF darin, dass Frauen als Akteurinnen und Repräsentantinnen in der SPD (selbst in eigenen Medien) zu wenig sichtbar sind und Frauen sich deshalb wenig mit der SPD identifizieren. Zudem muss die Gleichstellungspolitik ständig und nicht nur kurz vor Wahlen auf der politischen Agenda stehen, um glaubwürdig zu sein. Aus diesem Grund intensiviert die AsF ihre Bemühungen neben dem frauenpolitischen Diskurs um stärkere öffentliche Präsenz und um das AsF-Mentoring-Programm SoFIA, damit mehr Frauen für ehrenamtliche Funktionen sowie Mandate auf kommunaler, Landes- und Bundesebene gewonnen werden.

Strukturelle Rahmenbedingungen

Die innerparteiliche Diskussion war zunächst geprägt von der Parteireform und ihren Auswirkungen auf die Arbeitsgemeinschaften. Hinzu kamen die Herausforderungen,

die sich aus der Mitgliederstruktur und ihrer demographischen Entwicklung sowie der mangelnden Berücksichtigung von Frauen auf Kommunalwahllisten ergeben. Die Mitgliederstruktur in der Fläche zeigt erhebliche regionale Unterschiede und auch so manchen weißen Fleck auf der Karte.

Die Mancherorts leider immer noch zu führenden Diskussionen um die Quote, binden Kräfte, die an anderer Stelle dringend gebraucht werden, führen leider auch immer noch zu „Abstrafungen“ der AsF Aktiven sowie zur inneren Emigration und damit verbundenen zum Rückzug aus der Parteiarbeit. Bedauerlich ist in diesem Zusammenhang auch, dass selbst ehemalige Bundestagsabgeordnete dem systematischen Aushebeln der Satzung bezüglich der Quoten- und Reißverschluss-Regelungen Vorschub leisteten. Unter solchen Bedingungen kann sich dann auch ganz schnell die Frage der Glaubwürdigkeit stellen.

Daraus ergeben sich folgende strategischen Schwerpunkte der innerparteilichen Arbeit: Die AsF wird weitere Anstrengungen unternehmen die innerparteilichen Strukturen (auch in der Fläche) zu stärken und die Quotierung der Listen durchzusetzen, wobei letzteres von der gesamten Partei zu leisten ist und nicht nur von der AsF.

Um unser Aufgaben erfolgreich in Angriff zu nehmen, bedarf es einer stärkeren strukturellen Unterstützung. So muss z.B. eine regelmäßige Kommunikation mit allen bayrischen Genossinnen auch von Landesebene aus ermöglicht werden. Zum Beispiel durch einen an alle Genossinnen (per E-Mail) versendeten Newsletter, der vier mal im Jahr erscheint.

Wie weit Frauen derzeit in den Gremien und den Mandaten vertreten sind, ist dem gleichstellungspolitischen Bericht 2015, der gesondert veröffentlicht ist, zu entnehmen.

Politische Arbeit

Die AsF Bayern trifft sich regelmäßig zu ihren ordentlichen Landeskonferenzen im 2-jährigen Turnus und wird vertreten durch ihren Landesvorstand (Mitglieder siehe unten). Der AsF-Landesvorstand trifft sich regelmäßig zu Präsenz- und Telefonkonferenzen und erarbeitet in jährlich stattfindenden Klausurtagungen Strategien zu gleichstellungspolitischen Fragen. Darüber hinaus finden Treffen mit der AG Frauen der SPD-Landtagsfraktion sowie den Vorständen anderer Arbeitsgemeinschaften statt.

Auf Landesparteitagen zeigt die AsF immer wieder durch eigene Anträge, viele Delegierte und zahlreiche Wortbeiträge Präsenz. Auf Forderung der AsF wurde auf dem Parteitag im Sommer 2013 ein Gleichstellungsbericht vorgelegt.

Die politische Arbeit war in der ersten Hälfte des Berichtszeitraums geprägt durch die Planung und Durchführung von insgesamt vier Wahlkämpfen. Dem Landtags- und Bundestagswahlkampf im Sommer/Herbst 2013 sowie dem Kommunalwahlkampf im Winter/Frühjahr und dem Europawahlkampf im Frühsommer 2014. Dabei zeigte sich die AsF wieder einmal als wichtige politische Kraft innerhalb der BayernSPD.

Die aktiven AsF-Genossinnen waren praktisch alle entweder als Kandidatinnen oder in Parteifunktion aktive Wahlkämpferinnen und die AsF-Gliederungen haben vieler

Orts eigenständige Verteilaktionen, Infostände, Veranstaltungen u.ä. Wahlkampfaktionen initiiert, organisiert und durchgeführt.

Darüber hinaus war die AsF auch an anderen Stellen in vielfältiger Weise aktiv. Hier seien einige Beispiele genannt:

- Die stellv. AsF-Vorsitzende Ursel Kirmeier hat an dem Wahlprogramm zur Landtagswahl 2013 mitgewirkt. Dabei hat sie das Kapitel zur Gleichstellung maßgeblich erarbeitet.
- Die stellv. AsF-Vorsitzende Angela Steinecker hat unser Mentoring-Programm SoFIA landesweit etabliert und erfolgreich koordiniert. Auch unterstützte sie die BayernSPD mit der Durchführung von zahlreichen Argumentationstrainings zum Landeswahlprogramm in den Bezirken.
- Die stellv. AsF-Vorsitzende Gertrud Maltz-Schwarzfischer sei beispielhaft genannt für das große kommunalpolitische Engagement der AsF-Frauen. Sie wurde zur 2. Bürgermeisterin von Regensburg gewählt.
- Die AsF-Vorsitzende Micky Wengatz wurde vom SPD-Landesvorstand zusammen mit stellv. Vorsitzenden Ewald Schurer, MdB beauftragt, bayernweit auf die Einhaltung von Quote und Reißverschluss bei den Nominierungen der Kommunalwahllisten hinzuwirken.

Darüber hinaus wirkte die AsF auch mit eigenen Veranstaltungen und Aktionen am Parteileben und den Wahlkämpfen mit:

- Im Mai 2013 fand die Verleihung des Toni-Pfülf-Preises im Rahmen eines Frauenempfangs statt. Es waren viele Frauen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik sowie aus Verbänden und Vereinen anwesend.
- Im Mai 2013 fand eine a.o. Landeskonferenz in München statt. Neben der Neuwahl der Landesvorsitzenden Micky Wengatz stand die Konferenz ganz im Zeichen des Dialogs mit Organisationen und Verbänden.
- Im November 2013 fand eine Konferenz unseres Mentoring Programms SoFIA in Nürnberg statt. Über 80 Genossinnen aus ganz Bayern folgten dem Motto „Frauen stürmt die Rathäuser“ und das obwohl „dahoam“ der Kommunalwahlkampf bereits im vollen Gange war.
- Zum 8. März 2014 fanden landesweit Aktionen der örtlichen AsF Gliederungen statt. Zur Unterstützung wurde durch den Landesvorstand (Kommunal-)Wahlwerbematerial konzipiert, gestaltet und über 10.000 Postkarten den örtlichen Gliederungen zur Verfügung gestellt.
- Im März 2014 diverse Aktionen zum Equal Pay Day, der auf die immer noch herrschende Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern hinweist.
- Im Mai 2014 fand die Landeskonferenz in Nürnberg statt.
- Im März 2015 wurden wieder bayernweit Kampagnen zu den beiden für die AsF bedeutenden Aktionstagen, 8. März, intern. Frauentag und 23. März, Equal Pay Day auf allen Ebenen gefahren. Zur Unterstützung wurden auch in diesem Jahr Postkarten für Infostände vom Landesvorstand konzipiert.
- In Planung sind für den Herbst 2015 die Verleihung des Toni-Pfülf-Preises 2015, eine außerordentlichen Landeskonferenz, um weitere Schritte zur Lösung der strukturellen Herausforderungen zu diskutieren, sowie eine bayernweite SoFIA-Konferenz.

Die AsF konnte im Berichtszeitraum ihre öffentliche Präsenz insbesondere in den modernen Medien deutlich erhöhen und so ihre Positionen regelmäßig in der Öffentlichkeit bekannt machen. Meilensteine dabei waren:

- Frühjahr 2013: Relaunch des AsF-Homepage
- Juli 2013: Neue Präsenz auf Facebook mit regelmäßigen Statusmeldungen
- Sommer 2013: Start eines regelmäßig veröffentlichten AsF-Newletters
- Pressemitteilungen zu frauenpolitischen Themen und Ereignissen
- Musterpressemittelungen zu frauenpolitischen Themen und Ereignissen zur individuellen Anpassung

Vorstand und Repräsentation

Vorsitzende: Micky Wenngatz.

Stellvertreterinnen: Angela Steinecker, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Ursel Kirmeier.

Beisitzerinnen: Sigrid Behnke-Dewath, Bettina Blöhm, Rosemarie Gebhardt, Kathrin Kelichhaus, Bettina Marquis, Ingeborg Slowik, Brigitte Wilhelm.

Bezirksvertreterinnen: Silke Clerkin, Christa Gerdes, Sonja Hefele, Dorothee Klinksiek, Katja Reitmaier, Petra Schilling, Amely Weiß.

Kooptiert: Ursel Weser (stellv. afa-Bayern Vorsitzende)

AsF-Bundesvorstand: Bettina Marquis, Micky Wenngatz

AsF-Bundesausschuss: Ursel Kirmeier, Angela Steinecker

SPD-Landesvorstand: Ursel Kirmeier, Micky Wenngatz (koopitiert)

Die AsF-Bayern zeigt sich als wichtige politische Kraft innerhalb der BayernSPD. Dies ist dem großen ehrenamtlichen Engagement der Genossinnen in den OV,- Unterbezirks,- und Bezirksvorständen sowie im Landesvorstandes zu verdanken. Sie werden unterstützt durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der BayernSPD, insbesondere der AsF-Referentinnen Nina Herwick-Bockhorni (bis September 2013), später, für kurze Zeit, Marina Karbowski und heute Sonja Röhm (seit Februar 2014). Ihnen dankt die AsF-Bayern an dieser Stelle ganz besonders.